



EG 361 - Befiehl du deine Wege

Text: 1653; Paul Gerhardt

Melodie: 1603; Bartholomäus Gesius
Satz: © Heinz-Walter Schmitz VIII/2011

q = 76

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt, der al - ler - treu - sten
2. Dem Her ren musst du trau - en, wenn dir's soll wohl er - gehn; auf sein Werk musst du

Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. Der Wol - ken, Luft und Win - den, gibt
schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und

We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.
mit selbst - eig - ner Pein lässt Gott sich gar nichts neh - men, es muss er - be - ten sein.

12 Strophen

12 Strophen